Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 29 (1942)
Heft: 4

Nachruf: Unsere Toten
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Umschau

Unsere Toten

Alt Lehrer Josef Fanger, Schwändi (Obw.)

Am 28. April verschied ein währschafter Vertreter der ältern Garde schweizerischer Schulmeister. Trotzdem seine letzten Jahre in Zurückgezogenheit verflossen, gebührt es sich, auch alt Lehrer Fangers ehrend zu gedenken.

1862 als Sprössling eines alten Obwaldner Bauerngeschlechts geboren, besuchte Fanger die Primarschule in Sarnen und später das Lehrerseminar in Zug. Seine erfolgreiche Abschlussprüfung verhalf ihm bald an die Knabenoberschule in Schwändi, die er trotz damals nicht beneidenswerten Schulverhältnissen zu sehr beachtlichem Stand emporführte. 1910 feierte er sein 25jähriges Lehrerjubiläum unter freudiger Beteiligung der Lehrerschaft und der Bevölkerung von Schwändi und Sarnen. Seit 1912 stellte er seine Arbeitskraft nach dem Tode von Hrn. Posthalter Berwert in den Dienst der dortigen Poststelle und sicherte dadurch nicht nur der Familie Berwert diese Erwerbsquelle, sondern erwarb sich auch deren Dankbarkeit, die ihn in seinen alten und kranken Tagen wahrhaft aufopfernde Pflege finden liess.

Fangers beinahe sprichwörtliche Strenge in der Schulhaltung trug ihm trotzdem oder vielleicht gerade deshalb bei der Grosszahl seiner inzwischen zu wackern Männern herangereiften ehemaligen Lausbuben eine hohe Achtung ein. Fangers kräftige Baßstimme, sein befreiendes Lachen und seine träfen Redeweisen brachten in Kollegenkreisen, in Männerchor und „Harmonie" Sarnen eine wohltuende Frische. Der stramme Wachtmeister eignete sich auch vortrefflich zum Turnlehrer. (Sowas gab es also schon damals in Obwalden!) Aus seiner Zuger-Promotion lebt u. W. nur noch Hr. alt Lehrer Hof in Laufen, der ihm bis in die letzten Jahre durch gelegentliche Besuche seine Freundschaft bezeugte. In unsern Erzieherkreisen wird er noch lange unvergessen bleiben, und wir zweifeln nicht, dass Fangers kernige Frömmigkeit ihn ein Ehrenplätzchen im bessern Jenseits verdienen liess. Er ruhe im Frieden Gottes. *fj.*

Alfred Braun, a. Lehrer, Gommiswald

In Gommiswald starb am 27. Mai alt Lehrer Braun. Wer kannte ihn nicht, den lieben Kollegen mit gutem Lehrtalent, den frohen Sänger und eifrigen Musiker aus seiner Lehrtätigkeit in Walde, Montlingen, Waldkirch und den 33 Jahren, die er Gommiswald schenkte? In Freundeskreisen übersprudelte in frühern Jahren sein Frohmut, und er war darum überall beliebt und geschätzt. Ein gutes, angeborenes Talent und die weitere Ausbildung bei Musikdirektor Beckler, Wil, und Wiesner, Rorschach, führten ihn zu hervorragenden Leistungen auf musikalischem Gebiete.

Anfangs Mai ereilte ihn auf dem Heimweg von der Schule ein Hirnschlag. Er suchte Heilung im sonnigen Tessin bei einer dort verheirateten Tochter, doch umsonst; noch im gleichen Herbst sah er sich veranlasst, von seiner Schule zurückzutreten. Zwar trug er seine Leiden mit grosser Geduld, nährte aber doch immer noch

die feste Hoffnung in sich, wieder arbeitsfähig zu werden. An der Vigil vor Pfingsten empfing er noch mit grosser Andacht zum letzten Male die hl. Sakramente, um gleich darauf das Bewusstsein endgültig zu verlieren. Am 27. Mai trat der Tod als Erlöser an sein Krankenbett. Der treue Freund und Kollege ruhe in Gottes Frieden! *Sch.*

Rück- und Ausblick im Schweiz. kath. Erziehungsverein

Ein aufschlussreiches Jahrbuch.

Nach mehr als zwanzigjähriger, höchst erfolgreicher und initiativer Tätigkeit hat kürzlich H. H. Prälat Josef Anton Messmer, Wagen-St. Gallen, sein Amt als Zentralpräsident des „Schweizerischen Katholischen Erziehungsvereins" niedergelegt. In seinem kürzlich erschienenen, fast hundertseitigen Jahresbericht erstattet der abtretende Präsident eingehend Bericht über die Arbeit im Rahmen des Erziehungsvereins und über die segensreiche Wirksamkeit der ihm angeschlossenen Institutionen.

Auf mehr als vierzig Seiten gibt H. H. Prälat Messmer auf die brennende Frage „Was allein rettet heute unser Land und Volk vor Elend und Untergang?" die treffende Antwort des erfahrenen Erziehers und verantwortungsbewussten Priesters: nur ein echt christlicher Familiensinn voll Liebe und Gottesfurcht. Ein aufschlussreicher Vergleich mit dem Ziel der Erziehung vor vier Jahrzehnten und von heute geht wertvollen Wegweisern und Ratschlägen für die christliche Erziehung unserer Tage voraus. Träf schildert der heute 71jährige Prälat gefährliche Bestrebungen auf dem Gebiete der Erziehung. Wie stets versäumt er auch hier nicht, gleich die positiven Wege eines erstrebenswerten Erziehungszieles vor allem in der Familie zu umschreiben und die Möglichkeiten einer erfolgreichen, gottbezogenen Erziehung aufzudecken. Wir empfehlen diese grundsätzlichen Ausführungen der besondern Aufmerksamkeit aller Erziehungsberechtigten, besonders auch den Eltern.

Im weitern folgen Berichte über die verschiedenen Ziele des Schweiz. Kath. Erziehungsvereins, über die Versammlungstätigkeit, die Unterbringung armer Kinder, die Literaturbetätigung, den Orthopädiefonds für arme, invalide Kinder und Jugendliche, das St. Antoniusheim in Hurden, die Invaliden-Fahrstuhl-Aktion usw. In einer kurzen Zusammenfassung zählt der segensreich tätige H. H. Prälat die von ihm veranlassten oder gegründeten Institutionen auf, für die während all der arbeitsreichen Jahre weit über Franken 750,000.— aufgewendet wurden. Mit besonderer Genugtuung darf man dabei auf die sichere finanzielle Basis all dieser vielen karitativen und pädagogischen Werke hinweisen. Auch in schwerster Zeit stehen sie unerschütterlich da und legen sprechendes Zeugnis ab für die geschickte und sichere Hand des Gründers wie auch für die dankbar anerkannte Unterstützungsbereitschaft des katholischen Schweizervolkes.

Die Jahresrechnung legt H. H. Pfarrer Stefan Balmer, Grossrat, Auw, vor. Aus den Berichten der einzelnen Kantonalsektionen spricht zum Teil recht reges Leben. Man legt auf die Durchführung von Erziehungssonntagen in den Pfarreien grösstes Gewicht und begrüsst eine vermehrte grundsätzliche Aufklärung unseres Volkes über Erziehungsfragen.

Der neue Zentralpräsident, H. H. Pfarrer Albert Oesch, St. Gallen, dankt seinem unermüdlich tätigen, von einem unverwüstlichen Optimismus erfüllten Vorgänger herzlich für die unermessliche Lebensarbeit und die geschaffenen 21 Sozialwerke, die sich alle erfreulich entwickeln und unsere volle Unterstützung und Förderung verdienen. Wir schliessen uns diesem wohlverdienten Dank aufrichtig an und wünschen auch dem neuen Präsidenten ein so fruchtbringendes Wirken.

Der sehr empfehlenswerte Jahresbericht kann bei H. H. Prälat Messmer, Wagen-St. Gallen, bezogen werden. Möge er dem Erziehungsverein recht viele neue Freunde zuführen.

Gottes Segen möge weiterhin über dem umfassenden Lebenswerk des H. H. Prälat Messmer und über dem Erziehungsverein mit all seinen Institutionen bleiben! *O. S.*

Schule und Nüchternheitsbewegung

Am 9. und 10. Mai hielt der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen seine Jahresversammlung in Solothurn ab. Der Jahresbericht des Präsidenten, Sek.-Lehrer M. Javet, Bern, verzeichnete eine vielseitige Tätigkeit im Landesverein und in den Sektionen. Nach dem Volksentscheid über die Revalinitiative war es den abstinenten Lehrern daran gelegen, das Werk der Aufklärung in den Schulen fortzusetzen. Der Verein verbreitete in starkem Masse seine Hilfsmittel für den Unterricht, Heftumschläge, die für Wandern, gesunde Ernährung, Obst, Süssmost und Milch werben, besondere Schriften für die Lehrerschaft und Schüler, Bilder und Jugendschriften.

Von grösserer Bedeutung und Wirksamkeit waren die Lehrerbildungskurse in Genf und